

Wir Verfassungsfeinde

Dirk Schrader

Seit Jahrzehnten bin ich Abonnent der *jW (junge Welt)*, einer Tageszeitung, die Inhalte präsentiert, die über das, was der bundesdeutsche Medienwald produziert, weit hinausgehen. Die Glaubwürdigkeit, das kritische Engagement in Berichterstattung und Kommentar, frei von korruptivem Journalismus, und das kompromisslose Eintreten für Frieden und Menschenrechte sind Alleinstellungsmerkmale die meinem seelischen Gleichgewicht gut tun und meine Bereitschaft zu kritischen Äusserungen ungemein fördern.

Den Journalisten, insbesondere Arnold Schölzel, Michael Merz, Reinhard Lauterbach, Jörg Kronauer, Christian Stemmler, Marc Bebenroth, Gerhard Feldbauer, Jakob Reimann, Gerrit Hoekmann, Volker Hermsdorf, Wolfgang Pomrehn, Nico Popp, Frederik Schnatterer – nicht zuletzt Knut Mellenthin und vielen anderen danke ich von ganzem Herzen für ihre sachlichen und hochkarätigen Beiträge ohne die ich – und tausende andere Leser - Opfer der Verblödungsindustrie dieses Landes geworden wären.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz hat nun, zunächst richterlich bestätigt, dass der *jW* keine Verfassungstreue unterstellt werden kann, weil sie „umstürzlerisch marxistisch-leninistisches Gedankengut verbreitet“.

Ich gebe zu, auch Abonnent einer Zeitschrift zu sein, die *Marxistische Blätter* heisst und ein Forum der besten Denker Europas ist, hochintellektueller gnadenloser Beobachter.

Das gilt auch für die Zeitschrift *Ossietzky* in denen Beiträge erscheinen, die *vernichtende* Kritik an den herrschenden Zuständen und ihren Drahtziehern äussern.

Pure Wahrheit macht süchtig, ist wie klares sauberes Wasser zum Trinken. Pure Wahrheit aber ist der Dorn im Auge der Herrschenden.

Es stellt sich die Frage, wie lange *wir Wahrheitssüchtigen* noch frei herumlaufen dürfen...

Die Methoden der Manipulation, Geschichtsfälschung und der Vertuschung von Verbrechen durch die Herrschenden – beschrieben von Gustave Le Bon in seinem Werk *Psychologie der Massen*, nehmen Formen an, die Joseph Goebbels zum Jubeln gebracht hätten.

Hamburg, den 9.11.2024